

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Line6  
**Modell:** Micro Spider  
**Herkunftsland:** China  
**Typ:** Portabler Modeling-Verstärker für E-Gitarre  
**Endstufenleistung:** 6 Watt  
**Bauweise:** Geschlossen/Offen  
**Modelle:** 4 Ampmodels. Modell für akustische Gitarre. Chorus/Flanger, Phaser, Tremolo, Sweep Echo, Tape Echo, Reverb, Noise Gate  
**Speicher:** 5, überschreibbar  
**Lautsprecher:** 6,5"  
**Anschlüsse:** Gitarre, Mikrofon, CD/mp3, Kopfhörer, Netzteil 9 V AC 2000 mA min.  
**Regler:** Drive, Bass, Mid, Treble, Chan Vol, Master, Modulation, Delay/Reverb, Mic Trim  
**Schalter/Taster:** Clean, Crunch, Metal, Insane, Tap/Tuner, Power On/Off  
**Besonderheiten:** Batterie- oder Netzbetrieb, Tuner, Tragegurt  
**Maße:** 239 × 257 × 193 BHT/mm  
**Gewicht:** ca. 3,5 kg  
**Vertrieb:** Line6 Europe  
 4 Sopwith Way, Drayton Fields Industrial Estates, NN11 8PB Daventry, UK  
[www.line6.com](http://www.line6.com)  
**Preis:** ca. € 130 inkl. Netzteil

Thomas Jeschonnek



Micro Spider

# LINE 6

Nun hat auch Line6 seinen Modeling-Henkelmann. Der mit Batterien oder Netzteil betreibbare kleine Gitarren-Combo kann wie seine Roland- und Vox-Brüder auch lässig über der Schulter getragen werden.

Jeder Hersteller backt bekanntlich sein eigenes Brot. Roland seines bereits 2004 und taufte es Micro Cube, Vox folgte mit dem DAS im Jahre 2006. Reiht sich das tapfere Spiderlein nahtlos in diese Runde ein?

### konstruktion

Mit acht großen Kunststoffschutzecken und verdeckt angebrachten Reglern wehrt sich der Kleine erfolgreich gegen Stöße. Das

stabile Gehäuse besteht aus ca. 16 mm starker MDF, welche mit strapazierfähigem Kunstleder überzogen wurde. Den 6,5"-No-Name-Speaker schützt wirkungsvoll ein Bast-ähnlicher Bespannstoff. Gut sieht er aus, der Micro Spider. Mit dafür verantwortlich ist auch das Design des Front-Panels mit den vier Model-Tastern und den Reglern für Drive, Dreiband-EQ, Kanal-Lautstärke und Master-Volume. Oben auf dem Metall-Chassis finden wir zwei Regler für

Modulations- und Raumeffekte, eine kombinierte Tap-Tempo/Tuner-Taste mit LED/LCD-Anzeige, einen Zusatzeingang mit Pegelsteller für ein Mikrofon, CD/mp3-Input zum Einspielen von Musik zum Jammen, sowie einen Kopfhörer-/Recording-Ausgang.

„Geschlossen/Offen“ steht als Bauweise in der Übersicht. Was will uns der Tester damit sagen? Nun, wie beim in Ausgabe 4/2006 vorgestellten Vox DA5 befindet sich auf der

Rückseite des Line6 Micro Spider unter dem Anschluss für das beiliegende Netzteil (9 V AC, wie beim POD) der Holzdeckel des Batteriefachs. Dieser lässt sich mit einer Schlaufe vom Klettband lösen. Mit sechs Batterien vom Typ C lässt sich der Micro Spider bis zu 20 Stunden lang vom Netz befreit speisen, der Klang des Amps ändert sich jedoch abhängig davon, ob man den Deckel nun weglässt, oder wieder auf das Fach drückt.

Ein robuster Nylontragegurt gehört zum Lieferumfang, anstelle dessen lässt sich an den Gurtpins auch ein Gitarrengurt zum Umhängen des Micro Spider anbringen.

### praxis

Die Endstufenleistung gibt Line6 mit sechs Watt an, die der Micro Spider in Lautstärke, Volumen, Druck und Dynamik umzusetzen weiß. Wohl dank des kleinen Lautsprechers kommen wie beim Roland Micro Cube (Test in Ausgabe 07/2004) auch beim Line6-Modeling-Henkelmann besonders unverzerrte Gitarren-Töne sehr überzeugend rüber, mit spritzig perlenden Höhen und genügend Wärme im Bassbereich. Alles bezogen auf Größe, Leistung und Preis biteschön. Während die Winzlinge von Vox und Roland mit einer einfachen Tonblende auskommen müssen, wartet der Micro Spider mit einem wirkungsvollen Dreiband-EQ auf. Bei den vier Amp-Modellen fällt auf, dass neben „Clean“ zwar mit „Crunch“ (Marshall-Stack-Adaption), „Metal“ und „Insane“ der Rock-, Hardrock- und Metal-Bereich gut abgedeckt ist, Twang- und Blues-Modelle jedoch fehlen. OK, mit dem „Crunch“-Sound lassen sich ebenfalls gut leicht angezerrte bluesige bzw. twangende Sounds einstellen, der Micro Spider ist ja eher als hochwertiger Fun-Amp und weniger als vollwertiger Hauptverstärker gedacht.

Das Clean-Modell ist nur mit leistungsstarken Humbuckern und aktivierter Boost-Funktion zum Anzerren zu bewegen, dieser Bereich gelingt dem Crunch-Modell allerdings erheblich besser. Die drei Zerr-Modelle klingen für die Größenordnung richtig gut, auch wenn sie nicht an die der großen Amps der Spider-III-Serie heranreichen können. Das habe ich auch nicht erwartet, Budget und kleines Gehäuse bzw. Speaker bilden eine natürliche Grenze. Dank des Dreiband-EQs ist der Micro Spider sehr vielseitig, wobei die Höhen bei den Zerrmodellen je nach Einstellung des Treble-Reglers manchmal ein bisschen nach Transistor-Amp klingen können. Auch bei angeschlossenem Kopfhörer wird die versprochene POD-Qualität meiner Meinung nach nicht erreicht. Drückt man „Crunch“

und „Metal“ gleichzeitig, lässt sich der Micro Spider auch als ansprechend klingender Akustik-Gitarren-Verstärker einsetzen. Die Qualität der Effekte ist auf dem gleichen recht hohen Niveau wie die der übrigen Spider-Amps. Der tolle Chorus, der leicht in der Tonhöhe schwankende Tape-Echo-Effekt und der voll und räumlich klingende Hall zählen zu den Highlights. Echo und Hall gleichzeitig klappt übrigens nicht, und – typisch Spider-Serie – der Chorus/Flanger-Bereich lässt sich nur mit Geduld perfekt einstellen. Noise-Gate und Boost-Funktion sind wie bei den großen Spider-Amps zusätzlich verfügbar.

Man kann für jedes Modell – also viermal E-Gitarren- und einmal A-Gitarren-Amp – seine Wunsch-Settings speichern, indem man einfach den entsprechenden Knopf – bzw. bei A-Gitarre zwei Knöpfe – ein paar Sekunden gedrückt hält, bis die LED in der Taste geblinkt hat, fertig.

Der integrierte Tuner funktioniert einwandfrei, sicher und flink, und der zusätzliche regelbare Mikrofoneingang macht beim Jammen und auf Fetten wirklich was her, auch wenn er ohne Hall und Echo auskommen muss.

### resümee

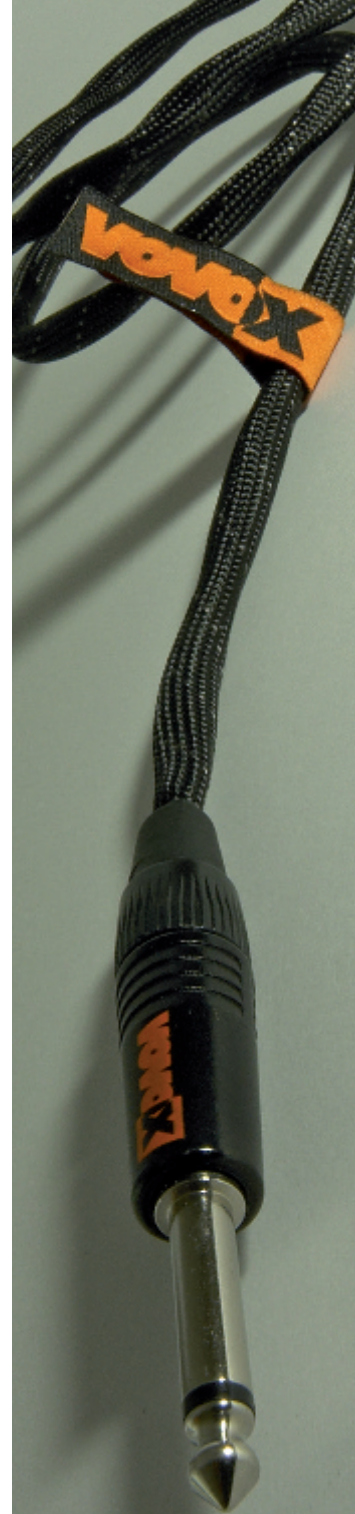
Der Line6 Micro Spider entpuppt sich in der Tat als idealer Jam- und Party-Amp, mit für seine Preisklasse guten Amp-Sounds und tollen Effekten. Der regelbare Mikro-Eingang macht aus dem trag-, umhäng- und programmierbaren Verstärkerchen in Verbindung mit dem CD/mp3-Input eine komplette Mini-P.A. mit eingebautem Verstärker- und Effekt-Modeler, und der Zwerg kann lauter werden als er aussieht. Beim persönlichen Antesten empfehle ich, ihn selbst mit Roland Micro Cube und Vox DA5 zu vergleichen. ■

### PLUS

- Sounds, Druck, Dynamik
- Effektqualität
- Dreiband-EQ
- Ausstattung
- Stabilität
- Sounds speicherbar
- Preis-/Leistungsverhältnis

### MINUS

- Chorus/Flanger-Regelbereich
- keine Twang- und Blues-Amp-Modelle



**Unser Ziel:**  
Die perfekte Übertragung von Tonsignalen.

Unsere innovativen Kabel werden in der Schweiz hergestellt und befriedigen höchste Ansprüche an die Klangqualität.

Im Vertrieb der  
S.E.A. Vertrieb & Consulting GmbH